



Lorenzo Rieg, Marius Schwager, Lea Hartl

POWDERGUIDE

DIE BESTEN FREERIDE-TOUREN

TIROL



TYROLIA



ARC'TERYX



Lorenzo Rieg, Marius Schwager, Lea Hartl

P o w d e r G u i d e

T i r o L

Die besten Freeride-Touren

Tyrolia-Verlag · Innsbruck-Wien



Tirol is ch lei oans ...

Es gibt keine Region auf der Welt, die mit Aufstiegshilfen in die winterliche Bergwelt derart gut erschlossen ist wie unser Tirol. Dazu kommen eine „benutzerfreundliche“ Landbesitzverteilung und eine Gesetzeslage, die es jedem ermöglicht, sich abseits von präparierten Pisten und Routen in Eigenverantwortung frei zu bewegen. Tirol ist der Traum jedes Freeriders!

Doch erst wer es versteht, die Bergbahnen zu nutzen, und bereit ist, mit Ski oder Brett aufzusteigen und so dem Trubel im Nahbereich der Pisten zu entfliehen, der kann das wahre, fast unendliche Angebot an einsamen Gipfeln, jungfräulichen Powderhängen und spektakulären Rinnen entdecken. Damit die Formel *Lift & Hike = maximaler Freeride-Spaß* funktioniert, müssen aber auch einige Regeln beachtet werden. Ein aktives Auseinandersetzen mit den Gefahren der alpinen Winterwelt sowie das Planen von Aufstiegen und Abfahrten gehören ebenso zum Freeriden wie die Verwendung der richtigen Ausrüstung und der geübte Umgang damit.

Genau dabei steht dieses Buch mit Rat und Tat zur Seite. Es zeigt euch einige der lohnendsten Freeride-Touren vom Arlberg bis ins Tiroler Unterland. Viel Spaß beim Lesen, Planen, Hiken und vor allem beim Powdern wünscht euch Flo Orley

Ride on
Flo Orley



Flo Orley, Baujahr 1975, Master Sportmanagement, ist in Innsbruck geboren und in den Tiroler Bergen aufgewachsen.

Seit 2000 professioneller Snowboarder, u. a. 2. Platz bei der Freeride World Tour 2011. In seiner Freizeit bereist er mit seiner Familie den Globus auf seinem Segelschiff. www.floboarding.com





© Maximilian Hübner

▲ Hochfügen

➤ Marius Schäfer

© Lea Hartl
Malwagel



Vorw ort

Die Tiroler Alpen sind für den Wintersport erschlossen wie kaum eine andere Bergregion. Tourengehen, klassisches Pistenskifahren und sämtliche Spielarten dazwischen gehören zu Tirol wie Speckknödel und das Goldene Dachl. Manch eingefleischter Tourengeher mag die hohe Skigebietsdichte bedauern, Pistenfans und viele Freerider freuen sich jedoch über jeden Lift, der sie mühelos nach oben bringt. Unbestreitbar bleibt, dass die Skigebiete den Zugang zu den Bergen erleichtern und jedem die Möglichkeit eröffnen, ganz nach persönlichem Geschmack und Können die Berge Tirols zu erkunden.

In diesem Führer stellen wir Abfahrten vor, die von den Liften aus mit vergleichsweise geringem Aufwand zu erreichen sind und trotzdem ein Bergerlebnis weit entfernt vom Massentourismus der Skischaukeln bieten. Wir richten uns an gute Skifahrer, die – ohne auf Liftunterstützung zu verzichten – die Skigebiete hinter sich lassen wollen und denen lange, interessante Abfahrten wichtiger sind als Gipfelkreuze.

Wir möchten mit diesem Buch Anregungen und Ideen liefern, die zu unvergesslichen Bergerlebnissen beitragen. Die Auswahl unserer „besten“ Touren ist aber natürlich subjektiv und es kann sein, dass der eine oder andere Leser seine Lieblingsabfahrt vermissen wird. Es ist uns bei den unzähligen Möglichkeiten in Nordtirol schon schwer genug gefallen, uns auf die 50 „besten“ Touren zu beschränken, daher verzichten wir darauf, in diesem Buch auch Touren in Ost- und Südtirol vorzustellen.

Die Freude am Aufstieg an einem sonnigen Tag, das mühelose Gleiten im glitzernden Pulverschnee, die sportliche Herausforderung und die Eigenverantwortung im freien Skiraum machen für uns das Erlebnis Freeride-Tour aus. Wir wünschen allen Lesern unvergessliche Stunden in den Tiroler Bergen und einen schönen, schneereichen Winter.

Lorenzo Rieg, Lea Hartl, Marius Schäger



12 Zum Gebrauch

Arlberg

20	Stuben	Albonagrat – Maroikopf – Langen
22	St. Anton	Rendl-Klettersteig

Tiroler Oberland

28	Ischgl	Piz Val Gronda – Fimbatal
30	Serfaus-Fiss-Ladis	Furgler
32	Nauders	Valdarfourkopf
34	Kaunertaler Gletscher	Weißseespitze
36		Wiesejagg
40		Kleine Gepatschzunge

Pitztal

46	Pitztaler Gletscher	Mittagskogel/Mittagskogelscharte
50		Wildspitze
52		Linker Fernerkogel

Ötztal

56	Sölden	Hangender Ferner
58		Venter Tal
60		Pollestal
62	Obergurgl-Hochgurgl	Königsjoch/Königskogel
64		Granatenkogel

Außefern

68	Tannheimer Tal	Bschießer und Ponten
70	Zugspitze	Neue Welt
72	Marienbergalm	Grünsteinrunde

Innsbruck Region

76	Kühtai	Gaiskogel
78		Pockkogel
80		Pirchkogel
83	Seefeld	Reither Kar
84	Axamer Lizum	Kalkkögel
86		Von der Axamer Lizum ins Sellrain
88		Gamskogel
92		Nockspitze
94	Nordpark	Kleine Karwendel-Durchquerung

Inhalt

Stubaital	101	Schlück	Hoher Burgstall
	102	Stubaijer Gletscher	Hinterer Daunkopf
	104		Schaufel spitze
	107		Egesengrat
	108		Zuckerhütl
Achensee	114	Maurach	Rofanspitze
	117	Pertisau	Bärenkopf
Zillertal	120	Spieljoch	Falschegg/Metzenjoch
	122	Hochfügen	Gilfert
	126		Wetterkreuzspitze
	128	Zillertal Arena	Falschriedel
	130		Müllachtal/Salzachtal
	132	Mayrhofen/Hochfügen	Rastkogel
	136	Hintertuxer Gletscher	Hoher Riffler
Kitzbüheler Alpen	140	Westendorf	Gampenkogel
	142	Kitzbühel	Schwarzkogel
	144	Kirchberg	Brechhorn
	146	Kitzbühel/Pass Thurn	Kleiner Rettenstein und Rossgruberkogel
	148	Fieberbrunn	Wildseeloder
	152		Hörndliger Graben
	154		Pletzergabnen
Special	158	Tirol-Durchquerung	
Freeride und Lawinen	164	Lawinengefahr – Beurteilen und Entscheiden	
	170	Notfall	
Ausrüstung	174	Lawinennotfall-Ausrüstung	
	176	Freeride-Tourenausrüstung	
	180	Autoren	
	181	Dank	

Zum Gebrauch

Warnung!

Nahezu alle vorgestellten Touren sind ernsthafte alpine Unternehmungen. Generell sind in Steilhängen ab 30° Neigung bei ungünstigen Verhältnissen Lawinen möglich. Alle hier vorgestellten Abfahrten führen durch Gelände, das zumindest streckenweise über 30° steil ist. Bei der Tourenbeschreibung wird die Lawinengefahr daher nicht gesondert aufgeführt – denn sie gehört leider zur Ausübung dieses Sports dazu wie die Absturzgefahr beim Klettern. Den Lawinenlagebericht abzurufen, sich zu informieren und dann zu entscheiden, welche Abfahrten mit vertretbarem Risiko machbar sind, ist eine selbstverständliche Pflicht für Freerider, Variantenfahrer und Skitourengeher. Freeriden, Variantenskifahren und Skitouren sind Outdoor-Sportarten, die inhärente Risiken bergen. Jeder, der solche Sportarten ausübt, setzt sich Risiken aus, die unter Umständen zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod führen können. Wir bitten alle Wintersportler, bei ihren Unternehmungen im winterlichen Gebirge große Vorsicht und viel Vernunft walten zu lassen. Das Einholen der Lawineninformationen sowie eine umfassende Planung von Freeride-Touren gehören selbstverständlich ebenso dazu wie das Mit-sich-Führen der Lawinennotfall-Ausrüstung – und die Fähigkeit, diese im Ernstfall anzuwenden. Im hochalpinen Gelände können sich die Bedingungen innerhalb kürzester Zeit drastisch verändern, weshalb eigenverantwortliche Informationsbeschaffung und Planung zwingend notwendig sind. Für Kritik, Verbesserungsvorschläge und Fehlerhinweise sind wir sehr dankbar: feedback@powderguide.com

Toureninfos

Schwierigkeiten – Die Touren sind in fünf Schwierigkeitsstufen unterteilt. Die Klassifizierung orientiert sich an der Skihochtouren-Skala des Schweizer Alpen Clubs (SAC) und berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse der abfahrtsorientierten Freerider. Die angegebene Schwierigkeit bezieht sich immer auf die im Text beschriebene Hauptvariante. Die angegebenen alternativen Abfahrten und Aufstiege können mitunter von dieser Schwierigkeit stark abweichen (im Text erwähnt).



Grün – Hierbei handelt es sich um eine unkomplizierte Abfahrt in moderatem Gelände. Die Abfahrt führt durch mäßig steiles Gelände, das an der steilsten Stelle nicht steiler als 34° ist. Die Abfahrten sind leicht zu erreichen.



Gelbgrün – Die Abfahrten führen teilweise durch steiles Gelände, sind aber selten über einen größeren Abschnitt an der steilsten Stelle über 34° steil. Die Abfahrten sind ebenso leicht zu erreichen. Gute Fahrtechnik ist notwendig.



Gelb – Teilstrecken führen durch sehr steiles, teils auch ausgesetztes Gelände. Sichere Fahrtechnik und Erfahrung in der Orientierung sind Voraussetzung.



Orange – Diese Touren sind anspruchsvolle alpine Unternehmungen und führen durch extrem steiles Gelände und können mitunter für kurze Abschnitte exponiert sein. Sehr sichere Fahrtechnik und Orientierung nötig, Trittsicherheit im Aufstieg erforderlich. Besondere Gefahrenstellen sind im Text erwähnt.

LORIS & NICOLAS FALQUET

Mammut Team

Profi-Freerider und Extremski-Filmemacher Huck & Chuck



Foto: Stefan Schlumpf

PULSE Barryvox

- Digital-analoges 3-Antennen-Gerät mit akustischer Benutzerführung
- 360°-Kompassanzeige in Echtzeit für einfache Ortung
- Schnelles und präzises Markieren bei Mehrfachverschüttung

Removable Airbag System

- Ein Lawinenairbag-System für mehrere Rucksäcke
- Bewährte Snowpulse Airbag Technology
- Gesamtgewicht ab 2300 g inkl. Kartusche (je nach Rucksackmodell)

www.mammut.ch/safety



MAMMUT®

Absolute alpine.

SWISS TECHNOLOGY 



Rot – Diese Touren sind sehr anspruchsvolle alpine Unternehmungen. Sie führen teils durch extrem (!) steiles Gelände über 45° Hangneigung. Kletterpassagen, Abseilstellen oder sonstige Gefahrenstellen müssen bewältigt werden. Besondere Gefahrenstellen sind im Text erwähnt.

Die verwendeten Stufen entsprechen in etwa der französischen und der SAC-Skitourenskala:

- – L (leicht)/F (facile), WS (wenig schwierig)/PD (peu difficile)
- – ZS (ziemlich schwierig)/AD (assez difficile)
- – S (schwierig)/D (difficile)
- – SS (sehr schwierig)/TD (tres difficile)
- – AS (außerordentlich schwierig), EX (extrem schwierig)/ED (extreme difficile)



Gefahr – Dieses Symbol beschreibt besondere Gefahrenstellen, z. B. Absturzgefahr, Gletscherspalten usw. Achtung: Mögliche Lawinengefahr wird nicht genannt, sondern muss immer berücksichtigt werden!



30° Steilheit – Der obere Wert gibt an, wie steil die Abfahrt durchschnittlich ist. Die Angabe

35° dient dazu, den Gesamtcharakter der Tour darzustellen, sodass man auf den ersten Blick sieht, was einen erwartet. Flachstücke, insbesondere lange Strecken auf Fahrwegen, sind hier nicht berücksichtigt. Für die Lawinenbeurteilung entscheidend ist jedoch der untere Wert, der hier angegeben wird: Die maximale Hangneigung entscheidet darüber, ob eine Abfahrt bei einer bestimmten Lawinenwarnstufe machbar ist.

An mehreren Stellen in den Tourenbeschreibungen finden sich Angaben zur Steilheit der Touren. Diese orientieren sich einheitlich an den Angaben der Lawinenwarnstellen und sind wie folgt untergliedert: 0–29° = mäßig steil; 30–34° = steil; 35–39° = sehr steil; 40–44° = extrem steil; 45° und steiler = extrem (!) steil



W Exposition – Gibt die Ausrichtung der Hänge an, die während Aufstieg und Abfahrt befahren werden (siehe hierzu auch die Übersichtskarte).



2645 m Höhe – $\wedge 2645\text{ m}$ $\vee 1284\text{ m}$ bedeutet, dass die Route in 2645 m Höhe beginnt

und auf 1284 m Höhe endet, sodass man hier rund 1400 Höhenmeter bei der Abfahrt zurücklegen kann. Die Abfahrtshöhenmeter werden durch den Pfeil nach unten $\downarrow 1510\text{ m}$ ausgedrückt. Der aufsteigende Pfeil $\uparrow 160\text{ m}$ zeigt an, dass Strecken aufgestiegen werden müssen. Die angegebene Zahl bedeutet die zu überwindenden Höhenmeter.



3–4 Std. Zeit – Die Zeitangabe gibt an, wie lange ein durchschnittlich fitter Freerider für die Tour braucht. Es wird bei mittlerer Schwierigkeit von 300 Höhenmetern Aufstieg pro Stunde ausgegangen und 15 Minuten je zurückgelegtem Kilometer. Die Angaben sind halbstündig gerundet. Erfolgt der erste Aufstieg mit Lift, Bus etc., ist diese Zeit nicht mit eingerechnet. Ebenso sind Wartezeiten an den Liftanlagen oder Haltestellen mitunter zusätzlich zu berücksichtigen.



Jan–März Datum – Das Kalenderzeichen gibt an, in welchem Zeitraum die Abfahrten im Normalfall machbar sind. Achtung: Jeder Winter ist anders, so können beispielsweise in schneearmen Wintern im Hochwinter oft sehr ungünstige Bedingungen herrschen, in schneereichen Wintern hingegen bereits im Frühwinter gute Bedingungen. Die beste Zeit für Freerider ist oft der Spätwinter, von Ende Februar bis Mitte April.



● Marius Schäfer
▲ Daunertal
→ Patrik Gstrein

Hinweis zu den Übersichtskarten

Alle vorgestellten Touren sind in den topografischen Karten im Maßstab 1:50.000 des Bundesamts für Eich- und Vermessungswesen (BEV) eingezeichnet. Die Kartenausschnitte sind alle eingenordet, der Maßstab variiert jedoch leicht und einige Detailinformationen fehlen. Zur detaillierten und verantwortungsvollen Tourenplanung gehört der Gebrauch einer eigenen Karte (siehe Infokasten mit Empfehlungen).

Die Routen sind in den Übersichtskarten so eingetragen:

- Abfahrtsroute
- Aufstiegsroute
- - - Abfahrtsvariante, im Text erwähnt
- - - Aufstiegsvariante, im Text erwähnt
- - - Lift

Bergführer

In den Informationskästchen sind stellenweise Kontaktinformationen zu Bergführern vorhanden. Hier schlagen wir nur uns bekannte Berg- bzw. Skiführer vor, die unserer Erfahrung nach den Anforderungen an modernes Freeriden gerecht werden. Weitere Kontaktdata findet man unter www.bergfuehrer.at.

FreeriderInnen, SnowboarderInnen, TelemarkarbeiterInnen, TourengeherInnen, AlpinistInnen

In unseren Texten ist generell von Freeridern die Rede. Damit sind alle Menschen angesprochen, die sich abseits der präparierten Pisten ihren eigenen Weg suchen, unabhängig davon, ob sie Snowboard, Telemark oder Ski fahren. Zur leichteren Lesbarkeit wurde darauf verzichtet, die jeweils korrekten Gender-Endungen zu verwenden. Natürlich sind auch alle Leserinnen dieses Buchs angesprochen.

Aufstiege

Können zu Fuß oder mit Fellen an Skiern oder Splitboard erfolgen. Aufstiege, die in den allermeisten Fällen besser zu Fuß zu gehen sind, sind spezifisch benannt.

Materialhinweis für Snowboarder

Das Mitführen von Teleskop-Stöcken wird bei allen Touren prinzipiell empfohlen und daher nicht gesondert erwähnt.

Spezialbegriffe

Aufgrund besserer Lesbarkeit verwenden wir einige Fachbegriffe und Anglizismen:

Skier s right left bzw. rider s right left = orographisch rechts/links (aus Sicht des Fahrers gesehen).

MAKE IT A PERFECT DAY 

PTC TECH

Passion for Freeride All Mountain



DIAMIR FREERIDE PRO

Approved quality, functionality
and safety by TÜV



diamir.com



WIN!


DIAMIR
FRITSCHI SWISS

■ Marius Schäger
▲ St. Anton am Arlberg
● Tobias Huber





Arlberg

Werbetafeln in den Talorten am Arlberg rühmen die Gegend mit einiger Berechtigung als „Wiege des alpinen Skilaufs“. Freeriden war hier schon in, als es noch Tiefschneefahren hieß. Als klassisches Gebiet mit typischer Nordwest-Staulage erfreut sich der Arlberg großer Schneesicherheit und wird dank beeindruckender Infrastruktur und der Weitläufigkeit des erschlossenen Geländes seinem Ruf als internationales Freeride-Mekka mehr als gerecht. Dementsprechend hoch ist der Konkurrenzdruck. Mit kleinen Aufstiegen erhöhen sich die Chancen auf unverspürte Abfahrten.

Albonagrat - Maroikopf - Langen

Nordpowder am Freeride-Hotspot

Von German Wehinger

Die Abfahrt vom Maroikopf nach Langen zählt zu den Highlights im riesigen Variantengebiet um die Skilifte in Stuben am Arlberg. Breite, offene Hänge bieten viel Platz für zahlreiche Spuren über satte 1300 Höhenmeter.

Aufstieg

Die Tour startet in Stuben am Arlberg. Von der Bergstation am Albonagrat (2391 m) schiebt man skier's left bis unterhalb des Maroikopfs. Bei ausgetretener Spur können die Ski geschultert werden, ansonsten ist das Aufsteigen mit Fellen angenehmer. Der Gipfel des Maroikopfs ist in jedem Fall schnell erreicht.

Anfahrt

Inntalautobahn A12 bis Ausfahrt Stuben, von Osten durch den Arlbergtunnel, Alternativ-Anfahrt: St. Anton und über den Arlbergpass bis Stuben.

Adressen

Ski Arlberg Bergbahnen
www.skiarlberg.at
 +43 (0) 5446/23 520
 Klösterle-Stuben Tourismus
www.stuben.com
 +43 (0) 5582/399

Unterkunft

Piltriquitron –
 Skiers Lodge St. Anton
www.piltriquitron.com
 +43 (0) 650/767 49 13

Karten

AV-Karte 28 Verwallgruppe 1:50.000
 FRM Arlberg 1:25.000

Tipps

Busverbindung vor Tourantritt unter
www.vmobil.at abrufen.

